

Liebe Familien, liebe Kinder,

der Kreuzweg ist in diesem Jahr so angelegt, dass er bei euch zuhause, auf einer Wiese oder in einem Waldstück gefeiert werden kann. Wir gehen ihn, um an Jesus zu erinnern, der seine Freunde so sehr geliebt hat, dass er für sie auch bereit war zu sterben.

Wenn ihm die Frage gestellt wurde: „Was ist wirklich wichtig?“, dann hat er immer so geantwortet, dass man verstanden hat: „Es ist wichtig, die Liebe zu finden und zu leben“. Er wollte seinen Freunden und Freundinnen zeigen, dass Gott sich ganz leicht finden lässt, wenn wir einander lieb haben. Und wenn wir auch so reden und uns so benehmen, dass andere das merken. Denn Gott selbst ist die Liebe.

Wir gehen diesen Kreuzweg immer auch gemeinsam mit anderen Kindern: viele Kinder in Deutschland und anderen Ländern in Europa und der ganzen Welt hören kurz vor Ostern von Jesus und seinem Tod am Kreuz. Viele Familien gehen gemeinsam den Kreuzweg. Auch Kinder in Süd-Amerika tun das. Kinder in Bolivien werden uns auf unserem Kreuzweg ganz direkt begleiten. Von ihnen hören wir an jeder Station, sie erzählen von dem was ihnen Angst macht, was sie traurig macht und worauf sie hoffen. Wir gehen diesen Kreuzweg als ihre Freunde, die sie lieb haben, die an sie denken und für sie beten.

Vorarbeit

„Was wirklich zählt“ – oder: „Was ist wirklich wichtig?“

Zur Vorbereitung eures Kreuzweges sucht ihr bitte sechs Steine. Jeder Stein sollte so groß sein, dass ihr sein Gewicht wirklich spürt, wenn ihr ihn in der Hand habt. Er sollte aber nur so groß sein, dass ihr ihn ohne Problem in einer Hand tragen könnt. Jeder dieser Steine gehört zu einer Kreuzwegstation. Jeder dieser Steine steht aber auch für etwas im Leben, das wirklich wichtig ist – etwas das wirklich zählt. Bevor der Kreuzweg losgehen kann, malt ihr auf jeden Stein ein kleines Bild, ein Symbol:

1. Der Grenzstein: hier geht es nicht weiter; hier stoße ich an meine Grenze; hier brauche ich Hilfe von anderen
Was ihr darauf malen könnt: ein Stoppschild, einen Mund mit einem X, oder was euch sonst dazu einfällt
2. Der Hürdenstein: hier geht es weiter, aber ich muss mich anstrengen; ich brauche Kraft und Ideen, um die Hürden zu überwinden
Was ihr darauf malen könnt: einen Berg, einen Fluss ohne Brücke oder was euch sonst dazu einfällt.
3. Der Freundschaftsstein: Wer ist euch besonders wichtig? Eure Familie? Euer Haustier? Freunde?
Dann wisst ihr ja schon, was ihr darauf malen könnt....
4. Der Grundstein: der Grundstein macht aus einem Gebäude einen Ort, der wichtig ist. Wohnhäuser, Kirchen, Rathäuser, Krankenhäuser... sie alle haben einen Grundstein. Gibt es einen Ort, an dem ihr euch zuhause fühlt? Wo ihr besonders gern seid? Einen Ort, der für euch wichtig ist?
Was ihr darauf malen könnt: ein Haus, die Erde, Blumen, Bäume, ein Baumhaus.... Oder was euch sonst dazu einfällt

5. Der Gedenkstein: Wen vermisst ihr? An wen möchtet ihr gern erinnern? Menschen setzen Zeichen, um nicht zu vergessen.
Was ihr darauf malen könnt: ein Kreuz, Blumen, ein Herz...oder was euch sonst dazu einfällt
6. Der Hoffnungsstein: Was wünscht ihr euch für die Zukunft? Worauf hofft ihr ganz doll?
Was ihr darauf malen könnt: eine Sonne, eine geöffnete Tür, Schlüssel... oder was euch sonst dazu einfällt.

Wenn ihr die Steine fertig vorbereitet habt, dann überlegt noch miteinander, wer an jeder Station etwas vorlesen will. Es gibt immer zwei Texte, die Erwachsene lesen können (L) und drei Texte, die von Kindern gelesen werden sollten (K).

Fertig? Dann beginnen wir jetzt:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Kreuzweg – wir gehen los

Einleitung

L1: Wir sind heute hier, um an Jesus zu denken, der unschuldig gestorben ist. Wir kennen Jesus als jemanden, der sich sehr um seine Mitmenschen und seine Umwelt sorgte und sie liebte. Er war schon immer ein Vorbild für viele Menschen. Auch heute noch lehrt Jesus uns, was für uns in unserem Leben wirklich zählt. Lieber Gott, bitte begleite uns weiterhin auf diesem Weg.

L2: Jeder Weg hat Kurven, Abkürzungen und Sackgassen. Manchmal finden wir den Weg nicht, der uns zum Ziel führt. Und manchmal brauchen wir einen Menschen, der den Weg mit uns geht. Lieber Gott, weise uns den Weg und zeige uns, was wir verändern müssen, um ans Ziel zu gelangen. Schenke uns Menschen, die uns auf unserem Weg begleiten und lass auch uns solche Begleiter sein. Nun (nehmen wir unsere Meilensteine und) begleiten wir deinen Sohn ein Stück auf seinem Weg, zusammen mit Kindern aus Bolivien, mit denen wir uns in der diesjährigen MISEREOR-Fastenaktion besonders verbunden fühlen.

Lied (z.B. Den Weg wollen wir gehen)

Zu hören auf:

https://www.youtube.com/watch?v=Lcz1jMGG9Ek&list=RDLcz1jMGG9Ek&start_radio=1

STATION 1: REDEN UND SCHWEIGEN

L1: Nachdem Jesus verraten wurde, wird er gefangen genommen. Seine Freunde haben ihn aus Angst vor einer Gefangenschaft alleine gelassen. Nun steht er vor dem Richter Pilatus, der verkündet: Jesus soll gekreuzigt werden. Denn Pilatus möchte nicht, dass Jesus seine Botschaften weiterverbreitet.

K1: Ein Kind aus Bolivien berichtet: „Es gibt eine Firma, die unser Land haben möchte, auf dem wir Gemüse anbauen. Mein Vater wehrt sich dagegen. Neulich hat ihm jemand gesagt: „Du solltest dich nicht wehren! Sonst wird dir etwas Schlimmes passieren. Jetzt haben wir Angst um ihn.“¹

L2: Wir legen nun gemeinsam den Grenzstein an dieser Station ab.

Kurze Stille

L2: Gott, ich möchte etwas verändern. Was kann ich machen?

K2: Stehe für andere ein, die nicht gehört werden. Mach den Mund auf, wenn andere unfair behandelt werden. Geh mit offenen Augen durch die Welt und setze dich für die Schwächeren ein. Mache dich für sie groß.

K3: Was wirklich zählt: Herr, schenke uns Mut, damit wir uns für andere einsetzen, wenn sie Hilfe brauchen. Lass niemanden allein, sondern führe die Einsamen und Hilfesuchenden in unsere Mitte. Amen.

Lied (z.B. Manchmal feiern wir mitten am Tag, Str. 1)

Zu hören auf: <https://www.youtube.com/watch?v=nmphdxOA7bY>



¹ Die Zitate der Kinder sind fiktiv, basieren aber auf wahren Geschichten aus dem Kontext der MISEREOR-Partnerorganisationen im Amazonastiefland Boliviens.

STATION 2: AUFSTEHEN

L1: Das große Kreuz liegt schwer auf Jesu Schultern und der Weg ist noch lang. Er hat Schmerzen, er schwitzt und das Atmen fällt ihm schwer. Jesus stolpert, doch er richtet sich auf und trägt das Kreuz weiter.

K1: Ein Kind aus Bolivien berichtet: „Unsere Ernte ist sehr unregelmäßig. Bei uns gibt es Wochen, in denen essen wir jeden Tag dasselbe. Das macht leider gar keinen Spaß und manchmal bekomme ich davon Bauchschmerzen. Doch ich weiß, dass Zeiten kommen, in denen die Ernte wieder besser ausfallen und das Essen wieder besser schmecken wird.“



L2: Wir legen nun gemeinsam den Hürdenstein an dieser Station ab.

Kurze Stille

L2: Gott, ich möchte etwas verändern. Was kann ich machen?

K2: Mache anderen Mut und unterstütze sie nach deinen Möglichkeiten. Das gibt ihnen Mut in schweren Zeiten. Ermutige auch andere, nach vorne zu schauen.

K3: Was wirklich zählt: Herr, hilf uns, die Höhen und Tiefen, die vor uns liegen, zu überwinden. Gib uns Kraft, nach dem Stolpern wieder aufzustehen. Schenke den Menschen Mut und sende uns ein Zeichen, wenn jemand unsere Hilfe benötigt. Amen.

Lied (z.B. Manchmal... Str. 2)

Zu hören auf: <https://www.youtube.com/watch?v=nmphdxOA7bY>

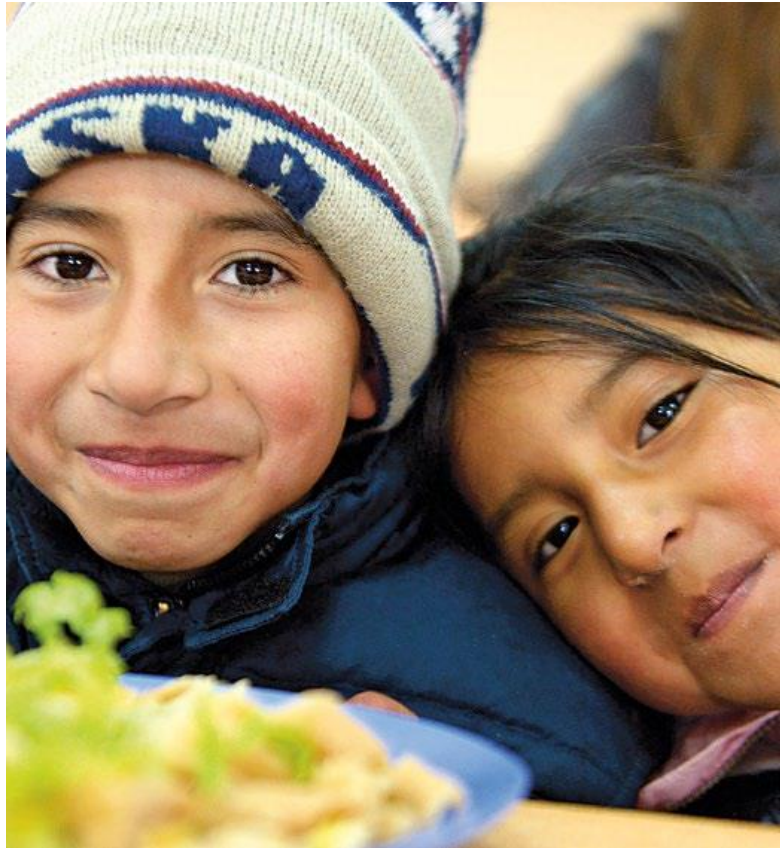
STATION 3: ZUSAMMENHALTEN

L1: Als Jesus aufblickt, erblickt er ein paar Freundinnen und Freunde. Jesu Freunde können ihm die Last des Kreuzes nicht abnehmen. Doch sie ermutigen ihn mit liebevollen Blicken und netten Worten. Eine Freundin namens Veronika wischt Jesus Blut und Schweiß von der Stirn. Diese Begegnung gibt Jesus neue Kraft und er trägt das Kreuz weiter.

K1: Ein Kind aus Bolivien berichtet: „In unserer Gemeinde halten wir zusammen. Alle Familien unterstützen sich gegenseitig. Und dann gibt es noch die Hilfsorganisationen. Sie bringen uns beispielsweise neue Gemüsesamen und Pflänzchen, damit wir unseren Gemüsegarten erweitern können. Dieses Gemüse können wir dann wieder mit den anderen Familien teilen.“

L2: Wir legen nun gemeinsam den Freundschaftsstein an dieser Station ab.

Kurze Stille



L2: Gott, ich möchte etwas verändern. Was kann ich machen?

K2: Denke an deine Mitmenschen. Teile mit anderen, was du besitzt. Sei freundlich und dankbar, wenn andere mit dir etwas teilen. Und gebe, wenn du kannst, etwas zurück.

K3: Was wirklich zählt: Herr, hilf uns jeden Menschen als einen Freund oder eine Freundin anzusehen. Schenke allen Menschen den Freund oder die Freundin, den sie für ihr Leben brauchen, die ihnen Mut macht und der sie trägt. Amen.

Lied (z.B. Manchmal ... Str. 3) zu hören auf:

<https://www.youtube.com/watch?v=nmphdxOA7bY>

STATION 4: RESPEKTIEREN

L1: Die Soldaten nehmen Jesus ohne zu fragen die Kleidung ab. Jesu Kleidung gehört nun den Soldaten. Jesus selbst besitzt nichts mehr. Er steht völlig nackt vor der Menschenmenge.

K1: Ein Kind aus Bolivien berichtet: „Unsere Gemeinde besitzt viel Land, doch immer wieder kommen reichere Menschen, die dort ohne uns zu fragen die Bäume fällen. Oder sie bohren Löcher in den Boden, weil sie Öl finden wollen. Das ist ungerecht, denn das ist unser Zuhause. Wir können nichts dagegen tun und fühlen uns machtlos.“



L2: Wir legen nun gemeinsam den Grundstein an dieser Station ab.

Kurze Stille

L2: Gott, ich möchte etwas verändern. Was kann ich machen?

K2: Schütze unser Haus, die Erde. Ein Baum, der gefällt wird, ist das Zuhause für viele Tiere, wie Insekten und Vögel. Gehe sorgsam mit der Natur um und ärgere dich nicht über einen Regentag, denn die Pflanzen freuen sich über diesen Regen.

K3: Was wirklich zählt: Herr, die Erde ist das Haus, in dem wir mit allen Menschen, Tieren und Pflanzen gemeinsam leben. Lass uns dieses Haus gut pflegen, schenke unserer Erde Regen und Sonne, damit all ihre Bedürfnisse erfüllt werden. Und öffne uns die Augen, damit wir früh genug bemerken, wenn es unserem Zuhause schlecht geht. Amen.

Lied (z.B. Manchmal ... Str. 4)

Zu hören auf: <https://www.youtube.com/watch?v=nmphdxOA7bY>

STATION 5: ERINNERN

L1: Die Soldaten nageln Jesus an den Händen und Füßen am Kreuz fest. Jesus weint und betet. Er verabschiedet sich mit Blicken und wenigen Worten von seinen Freundinnen und Freunden, die machtlos zu ihm schauen. Anschließend stirbt er unschuldig am Kreuz.

K1: Ein Kind aus Bolivien berichtet:
„Vor kurzem ist meine Cousine und ihre Familie weggezogen. Die reichen Landbesitzer haben ihnen ihr Land weggenommen. Nun haben wir sie schon länger nicht mehr gesehen. Das ist wirklich traurig, denn ich vermisse sie. Und sie wissen nicht, wovon sie jetzt leben sollen.“

L2: Wir legen nun gemeinsam den Gedenkstein an dieser Station ab.

Kurze Stille

L2: Gott, ich möchte etwas verändern. Was kann ich machen?

K2: Denke an die Menschen und Tiere, die gestorben sind, oder die du verloren hast. Denke ebenso an die vielen Bäume, die gefällt wurden, und Flüsse, die ausgetrocknet sind. Bete für sie. Erwähne sie und erzähle von ihnen.

K3: Was wirklich zählt: Herr, lass uns niemals vergessen, wer oder was uns wirklich wichtig ist. Gib uns den Mut aus unserem Herzen zu sprechen und unsere Erinnerungen mit anderen zu teilen. Amen.

Weiter ohne Lied



STATION 6: HOFFEN UND GLAUBEN

L1: Maria, eine Freundin von Jesus, geht zu seinem Felsengrab, um für ihn zu beten. Erstaunt stellt sie fest, dass das Grab leer ist. Ein Mann kommt auf sie zu und spricht zu ihr. Maria glaubt ihren eigenen Augen und Ohren kaum. Das ist er, das ist Jesus. Er lebt!

K1: Ein Kind aus Bolivien berichtet: „Vor kurzem wurde meine Mama in den Gemeinderat gewählt. Sie darf jetzt mitentscheiden, welche Produkte wir erzeugen und verkaufen. Noch vor einiger Zeit hat sich niemand für ihre Meinung interessiert. Ich bin sicher, dass sie das toll machen wird. Ich möchte später, so wie sie, auch in den Gemeinderat.“

L2: Wir legen nun gemeinsam den Hoffnungsstein an dieser Station ab.

Kurze Stille

L2: Gott, ich möchte etwas verändern. Was kann ich machen?

K2: Glaube an Jesus und suche Jesus in den Menschen um dich herum. Sei gut gelaunt. Stecke andere Menschen mit deiner guten Laune an. Schenke anderen Menschen Hoffnung, indem du sie ermutigst. Sei du selbst und sei mutig. Du bist gut, so wie du bist.

K3: Was wirklich zählt: Herr, hilf uns, niemals die Hoffnung und den Glauben an dich zu verlieren. Begleite uns auf unserem Weg und weise uns die Richtung, damit wir einander helfen zu sehen, was in unserem Leben wirklich wichtig ist. Amen.

Lied (z.B. So wie die Nacht flieht vor dem Morgen)

Zu hören auf: <https://www.youtube.com/watch?v=JSuAN0OaVw0>



Der Kreuzweg ist eine für den Hausgebrauch überarbeitete Version des Kinderkreuzwegs von Misereor.

Das Original Materialheft zum Kreuzweg ist erschienen bei

MISEREOR

Mozartstraße 9 · 52064 Aachen

T: 0241 / 442 445 · E: liturgie@misereor.de

Bestellung des Kreuzwegheftes

(20er-Pack, Best.-Nr. 1 114 21, kostenlos)

MVG, Aachen, T: 0241/47986 100

bestellung@eine-welt-shop.de · misereor-medien.de

Fotonachweis

Titelseite Kreuzweg Kinder: M. Seoane / MISEREOR

Grafische Gestaltung

VISUELL, Aachen (visuell.ac)

Herstellung und Vertrieb

MVG Medienproduktion, Aachen · eine-welt-mvg.de

Textnachweise

Die verwendeten Bibelstellen stammen aus der Zürcher

Bibel © 2007 Zürcher Bibel/Theologischer Verlag Zürich

Herzlichen Dank der Autorin Hanna Teuwsen für ihre Beiträge!